



Mein Kind geht in die Kita

Ein Leitfaden für neuzugewanderte Eltern und Kinder

*Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.*





INHALT

1. Einleitung	
Was ist eine Kita?	3
Welche Aufgaben hat die Kita?	3
Welche Arten von Kitas gibt es?	4
Was ist der Unterschied zwischen Kita und Grundschule?	4
Personal in der Kita – Erzieherinnen und Erzieher	4
2. Organisatorisches	
Anmeldung und Bezahlung	5
Impfungen und Krankheiten	6
Öffnungs- und Schließzeiten	6
3. In der Kita	
Besuch der Kita – Bringen und Abholen	7
Wer darf das Kind aus der Kita abholen?	7
Tagesablauf	7
Eingewöhnung in die Kita	8
Sport und andere körperliche Aktivitäten	9
4. Eltern und Erzieher als Partner	
Elterngespräche	9
Feste, Veranstaltungen, Elternabende	10
5. Essen/Schlafen/Hygiene	
Mahlzeiten in der Kita	10
Schlaf- und Erholungsphasen	10
Körperhygiene	11
6. Hilfsangebote	12
Glossar	13

1. Einleitung

Wir freuen uns, dass Sie sich entschlossen haben, Ihr Kind in einer Kita betreuen zu lassen. Sie haben viele Fragen und möchten sich informieren, um gut auf den Kita-Besuch Ihres Kindes vorbereitet zu sein.

Sie wünschen sich, dass Ihr Kind die bestmöglichen Entwicklungschancen hat, dass es glücklich und unbeschwert aufwächst, dass es stabile Beziehungen zu anderen Menschen entwickelt und gut auf die Schule vorbereitet wird. Ein wichtiger Baustein dazu ist der Besuch einer Kindertagesstätte/Kindertageseinrichtung, wo Ihr Kind Freunde findet und sich nach seinem eigenen Rhythmus entwickeln und entfalten kann. Hierbei wird es durch liebevolle und kompetente Pädagogen/innen (Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen und Frühförderer/innen) gefördert und unterstützt.

„Das Bild vom Kind“ – In der frühkindlichen Bildung wird davon ausgegangen, dass das Kind aktiv an seinem Bildungsprozess mitwirkt. Das heißt, die Erzieher/innen geben den Kindern nicht vor, was sie wann und wie lernen sollen. Kinder haben Fähig- und Fertigkeiten in sich und steuern ihre Entwicklung selbst in Auseinandersetzung mit der Umwelt. Sie erwerben Kompetenzen, um sich aktiv mit Lebenssituationen auseinanderzusetzen. Die Erzieher/innen sind begleitend und unterstützend tätig. Kinder sind eigenaktive Konstrukteure ihrer Entwicklung. Viele Kitas arbeiten nach dem Situationsansatz (Saarländisches Bildungsprogramm). In diesem pädagogischen Konzept werden Situationen des alltäglichen Lebens, die die Kinder beschäftigen, sogenannte Schlüsselsituationen, aufgegriffen und bearbeitet. Der Situationsansatz geht davon aus, dass sich jedes Kind in seinem Tempo und an seiner Situation weiterentwickelt. Gerne wird Ihnen die Kita-Leitung erklären, wie das pädagogische Personal arbeitet und was wichtig ist.

Saarländisches Bildungsprogramm

[www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/
Saarland_Inhalt_2018_screen.pdf](http://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/Saarland_Inhalt_2018_screen.pdf)

Was ist eine Kita?

Kita heißt eigentlich **Kindertagesstätte oder Kindertageseinrichtung**, das bedeutet, Kinder können in der Kita den ganzen Tag betreut werden oder auch nur bis zur Mittagszeit. Sie als Eltern entscheiden wie lange das Kind in der Kita bleibt, aber nur, wenn Plätze im Tagesbereich verfügbar sind. Kinder möchten mit anderen Kindern zusammen sein, sie möchten spielen, sich bewegen, sich mitteilen und austauschen. Sie sind neugierig, möchten die Welt erkunden, entdecken und verstehen. Diese Bedürfnisse können sie in der Kita ausleben. Gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher unterstützen sie beim **individuellen Lernprozess**. In der Kita bekommen die Kinder viele Anregungen und Möglichkeiten, sich auszuprobieren und sich ganz nach ihren Bedürfnissen zu entwickeln. In der Kita werden auch ganz kleine Kinder betreut, von 8 Wochen bis 3 Jahren. Dieser Teil heißt dann Krippe. Der Teil für die größeren Kinder von 3 bis 6 Jahren ist der Kindergarten, beides zusammen ist die Kindertagesstätte/Kindertageseinrichtung.

Welche Aufgaben hat die Kita?

Eine Kita hat viele Aufgaben. Sie unterstützt und fördert die gesunde, altersgerechte Entwicklung jedes einzelnen Kindes nach seinen Bedürfnissen und seinen Möglichkeiten. Die Kinder lernen soziale Verhaltensweisen und das Leben in der Gemeinschaft. Die Kita ist eine wichtige frühkindliche Bildungseinrichtung, die die Kinder in den verschiedensten Bildungsbereichen, wie

- soziale und kulturelle Umwelt, Werteerziehung und religiöse Bildung
- Sprache und Schrift
- bildnerisches Gestalten
- Musik
- mathematische Grunderfahrungen
- naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen fördert.

Ein wichtiger Punkt ist auch, dass Ihr Kind die deutsche Sprache im Alltag und im Austausch mit anderen Kindern und den Erziehern/innen schnell lernt und **soziale Kompetenzen** erwirbt, wie z.B. Gemeinschaftsgefühl, Solidarität und Mitgefühl gegenüber anderen. Es lernt, seine Wünsche zu äußern, sich an Regeln zu halten und auch die Akzeptanz anderer Meinungen und Interessen.

Die Kita ist ein Ort demokratischen Lernens. Auf kindgerechte Weise werden Kinder mit unterschiedlichen Formen der Beteiligung konfrontiert und sie können sich ihrem Alter entsprechend äußern. Auch der Umgang mit ihren Rechten (Kinderrechte) wird geübt. Das ist wichtig, da auch der Umgang mit dem Recht der Mitbestimmung gelernt werden muss, damit aus erwachsenen Menschen später auch mündige Bürger werden können.

Die Kita bereitet Ihr Kind gut auf die Anforderungen der Schule vor. In den einzelnen Bildungsbereichen werden Grundfähigkeiten erworben, auf die die Schule später aufbaut.

Die Kita hat aber auch die wichtige Aufgabe, den Eltern zu ermöglichen zu arbeiten oder an einer Schulungsmaßnahme oder einem Sprachkurs teilzunehmen.

Die Kita kann und will Ihnen die Verantwortung für die Erziehung Ihrer Kinder nicht abnehmen. Die Kita unterstützt Sie dabei und ist ein wertvoller und kompetenter Ansprechpartner. Die Verantwortung für Ihr Kind haben Sie.

Welche Arten von Kitas gibt es?

In Deutschland gibt es verschiedene Kitas. Viele Kitas werden von den Kirchen (katholische und evangelische Kirche) betrieben. Andere Kitas sind staatliche Einrichtungen, die von der Stadt oder der Gemeinde betrieben werden. Viele Wohlfahrtsverbände, z.B. die Arbeiterwohlfahrt, unterhalten Kindergärten. Es gibt aber auch private Kitas oder Kitas, die von den Eltern selbst organisiert werden. All diese Organisationen oder Institutionen, die die Verantwortung für eine Kita haben, nennt man **Träger**. Alle Kitas arbeiten nach dem **saarländischen Bildungsprogramm** und haben die Aufgabe der Bildung und Förderung von Jungen und Mädchen.

Die einzelnen Kitas unterscheiden sich in ihren **Leitbildern** und anderen Merkmalen. Wenn Sie Genaueres über die Kita, in die Sie Ihr Kind bringen möchten, erfahren wollen, finden Sie Informationen im Internet oder Sie vereinbaren einen Termin bei der Leitung der jeweiligen Einrichtung. Sie wird gern bereit sein, Ihnen die Besonderheiten ihrer Kita zu erklären.

Was ist der Unterschied zwischen Kita und Schule?

Die Kita ist eine Bildungseinrichtung, die Ihr Kind vor Schuleintritt besuchen kann. Der Besuch einer Kita ist nicht verpflichtend, anders als der Schulbesuch. In der Kita entscheiden die Kinder selbst, an welchen Angeboten sie teilnehmen, je nach ihren Bedürfnissen. Es gibt keine Noten und das Kind wird nicht bewertet. Es gibt keinen Leistungsdruck. Das Kind kann seinem individuellen Entwicklungsrhythmus folgen und wird durch die Erzieher/innen, andere Pädagogen/innen und auch durch die Kinder der Gruppe unterstützt.

Die Pädagogen/innen in der Kita haben eine andere Ausbildung als die Lehrer/innen in der Grundschule. Sie sind **Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen**.

Der Besuch einer Kita ist jedoch für jedes Kind sehr wichtig, weil die Kita-Mitarbeiter/innen sehr genau wissen, was Ihr Kind für seine Entwicklung und die Vorbereitung auf die Schule braucht und es dabei unterstützen, diese Fähig- und Fertigkeiten zu erwerben.

Personal in der Kita – Erzieherinnen und Erzieher

In jeder Kita gibt es eine Leiterin oder einen Leiter. Die meisten **Kita-Leitungen** sind Frauen. Die Kita-Leitung trägt die Verantwortung für die Kita und die Erzieher/innen. Sie trifft in Absprache mit allen Erzieher/innen (Team) wichtige Entscheidungen und ist mit der Gruppenerzieherin, dem Gruppenerzieher die wichtigste Ansprechpartnerin für alles Organisatorische aber auch für Fragen und Probleme, die die Entwicklung Ihres Kindes betreffen.



Kita-Planer Regionalverband Saarbrücken

Meine Auswahl
Meine gewählten Kitas

Mein Konto
Jetzt anmelden

Startseite Kitasuche

Jetzt Ihre Wunscheinrichtung finden!

Betreuungsbeginn
z.B.: 01.08.2019

Geburtsdatum Ihres Kindes
z.B.: 01.01.2017

Standort (Manuelle Eingabe)
Straße, PLZ, Ort

Standort (Automatische Ermittlung)

Suchen

Schritt 1: Suche
Sie finden hier eine Übersicht aller Kindertageseinrichtungen

Schritt 2: Auswahl
Wählen Sie über die Schaltfläche „Kita auswählen“ eine oder mehrere

Schritt 3: Online-Anmeldung
Über den Menü-Punkt „Meine Kita-Auswahl“ führen Sie den

Schritt 4: Ihr Kita-Platz
Die Kitas vergeben eigenständig die Plätze, nach den vom Träger

2. Organisatorisches

Anmeldung und Bezahlung

Wenn Sie sich entschieden haben, Ihr Kind in einer Kita betreuen zu lassen, müssen Sie sich anmelden. Sie können sich direkt bei der Kita-Leitung in der Kita anmelden oder Sie nutzen den **Kita-Planer** (www.kitaplatz-regionalverband.de) und melden Ihr Kind online an.

Es ist oft schwierig, Ihnen direkt einen Platz in der Kita anbieten zu können. Es gibt Wohnorte, an denen viele Familien leben und dort kann es vorkommen, dass nicht genügend Plätze vorhanden sind. Deshalb gibt es eine **Warteliste**. Dort können Sie sich bei der Kita-Leitung eintragen lassen. Sie werden dann direkt informiert, wenn ein Platz frei wird. Die Kita-Leitung kann nicht mehr Kinder in der Kita aufnehmen, als Plätze vorhanden sind. Es gibt staatliche Vorgaben, wie viele Kinder in die Kita aufgenommen werden können.

Natürlich kostet eine Kita auch Geld. Bevor Ihr Kind in die Kita gehen kann, schließen Sie einen **Betreuungsvertrag** ab. In diesem Vertrag wird alles geregelt, was im Zusammenhang mit dem Besuch Ihres Kindes in der Kita zu beachten ist. Wenn Sie nur wenig Geld verdienen oder Arbeitslosengeld-II bekommen, kann der Betrag für die Kita vom **Jugendamt** übernommen werden. Dafür müssen Sie aber einen Antrag beim Jugendamt ausfüllen und Ihren Arbeitslosengeld-II-Bescheid oder Bescheide vom Sozialamt vorlegen. Wenn Sie dazu Fragen haben, sprechen Sie vertrauensvoll mit der Kita-Leitung. Sie kennt diese Probleme und hilft Ihnen, den Antrag auszufüllen und sagt Ihnen auch, wohin Sie den Antrag schicken oder wo Sie ihn abgeben müssen.



WICHTIG: Der Antrag gilt nicht für die gesamte Kita-Zeit, sondern nur für einen bestimmten Zeitraum. Vor Ablauf müssen Sie einen neuen Antrag (Folgeantrag) stellen, damit die Kosten vom Jugendamt übernommen werden können.



Impfungen und Krankheiten

Wenn Ihr Kind viel mit anderen Kindern zusammen ist, können sich Krankheiten schnell verbreiten und ein Kind kann alle anderen Kinder in der Kita anstecken. Für schwere Kinderkrankheiten gibt es in Deutschland Impfungen, die sehr wichtig sind, z.B. gegen Masern, Diphtherie, Keuchhusten, Mumps, Grippe, Tetanus, Polio, Windpocken etc.

Wenn Sie mit Ihrem Kind beim Arzt waren, erhalten Sie ein **Impfbuch**, in das alle Impfungen eingetragen werden. Der Kinderarzt muss vor Eintritt in die Kita Ihres Kindes feststellen, ob das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist und es in die Kita gehen kann.

Wenn Ihr Kind krank ist, muss es zu Hause bleiben und von Ihnen oder einer anderen Person betreut werden. Der Kinderarzt stellt Ihnen einen Krankenschein für Ihren Arbeitgeber oder den Sprachkurs aus. Er schreibt auch eine Bescheinigung, wenn das Kind wieder in die Kita gehen darf.

Sehr wichtig ist auch, wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit bekommt, z.B. Röteln oder Windpocken, dann müssen Sie unbedingt in der Kita Bescheid sagen, dass Ihr Kind diese Krankheit hat.

Öffnungs- und Schließzeiten

In Deutschland gibt es, wie in Ihrem Land auch, Feiertage, z.B. Weihnachten, Ostern, Nationalfeiertag etc. An diesen Tagen ist die Kita geschlossen. Die Kinder können nicht betreut werden. Es gibt auch Tage, an denen die Erzieher/innen gemeinsam als Team an einer Weiterbildung teilnehmen. Diese Tage heißen **pädagogische Tage**. Die Kita ist dann geschlossen und die Kinder werden nicht betreut. Diese Tage werden aber schon lange vorher geplant und Sie erhalten rechtzeitig eine Information durch die Erzieher/innen oder ein Informationsblatt hängt in der Kita aus oder liegt in der Garderobe Ihres Kindes. Bitte schauen Sie regelmäßig dort nach, ob eine Information für Sie dort bereitliegt. Wenn Sie nicht genau verstehen, was dort steht, fragen Sie die Erzieher/innen, sie werden es Ihnen gern erklären.

3. In der Kita

Besuch der Kita – Bringen und Abholen der Kinder

Wenn sich Kinder sicher und geborgen fühlen, lernen sie schneller und besser. Sie brauchen eine feste Bezugsperson, meist die Gruppenerzieherin, die das Kind gut kennt und sich jeden Tag individuell um jedes Kind ihrer Gruppe kümmert. Kinder bauen Freundschaften untereinander auf. Im Spiel und in allen anderen Aktivitäten lernen sie, anderen zu helfen oder sich Hilfe zu holen, zu kommunizieren, um in einer Gemeinschaft/Gruppe gut mit den anderen zurechtzukommen.

Dazu braucht es einen Rahmen und immer wiederkehrende **Rituale** und deshalb ist es wichtig, dass Ihr Kind regelmäßig jeden Tag in die Kita kommt. Es gibt Zeiten, in denen Sie das Kind in die Kita bringen und Zeiten, in denen Sie das Kind abholen können/müssen (**Abhol- und Bringzeit**). Das ist sehr wichtig, damit Ihr Kind weiß, wann Sie es abholen, z.B. nach dem Mittagessen, nach der Mittagsruhe etc. Abhol- und Bringzeiten sind wichtig, damit Ihr Kind an allen Aktivitäten teilnehmen, sein Spiel oder den Abschlusskreis (siehe Tagesablauf) zu Ende führen kann und sich dann auf Sie freut, wenn Sie es abholen. Das gibt ihm Sicherheit und Vertrauen.



Wichtig: Wenn Ihr Kind krank ist oder aus anderen Gründen nicht in die Kita kommt, ist es notwendig, dass Sie das Kind abmelden, d.h. dass Sie morgens Bescheid geben, damit die Leitungen das Mittagessen planen können und informiert sind.

Wer darf das Kind aus der Kita abholen?

Das Kind darf nicht durch Geschwister abgeholt werden, wenn diese selbst noch unter 14 Jahren sind. Wer das Kind abholen darf, muss von Ihnen **schriftlich** in der Kita hinterlegt werden. Auch wenn es mehrere Personen (Abholberechtigte) gibt, z. B. Oma, Opa, Tante, Onkel, Nachbarin oder ältere Geschwister über 14 Jahren, müssen Sie diese Personen angeben. Andere Personen dürfen das Kind **nicht** abholen.

Tagesablauf

In jeder Kita gibt es einen Tagesablauf, der Regeln und Rituale hat. Das ist wichtig, damit die Erzieher/innen die Aktivitäten für die Kinder planen können, genug Zeit zum freien Spielen bleibt und die Zeiten für das Essen und Schlafen eingehalten werden können. Ein fester Tagesablauf gibt den Kindern Halt und Orientierung. Sie wissen nach kurzer Zeit von allein, wann Zeit zum Lernen und Spielen, zum Aufräumen, Essen und Ausruhen oder Schlafen ist. In den Kitas gibt es morgens feste Zeiträume, in denen Sie Ihr Kind bringen können. Alle werden begrüßt und in manchen Kitas gibt es ein Morgenritual, z.B. einen Morgenkreis, in dem Lieder gesungen und Fingerspiele gemacht werden. Jedes Kind kann dabei von sich erzählen und fühlt sich in der Kindergruppe angenommen. Danach unterbreiten die Erzieher/innen den Kindern Aktivitäten und Angebote, bei denen das Kind selbst entscheidet, was es machen möchte, z.B. Malen, Basteln, Turnen, Geschichten hören, Experimentieren oder auch im Freien spielen.

Im Anschluss daran, kommt die Gruppe oft noch einmal zusammen, um sich voneinander zu verabschieden. Hier werden auch **Geburtstage** gefeiert und das Geburtstagskind steht für diesen Tag im Mittelpunkt.

Dann werden die Regelgruppenkinder (Kinder, die nur bis zum Mittag in der Kita bleiben) abgeholt und für die Kinder, die ganztägig bleiben, gibt es ein warmes Mittagessen. Wenn die Kinder müde sind, können sie sich im Ruheraum auf eine Matte oder Liege legen und sich ausruhen, Musik oder eine Geschichte hören und auch schlafen, wenn sie es möchten.

Am Nachmittag gibt es für die Kinder weitere Aktivitäten und sie können in Ruhe spielen und lernen, bis sie von Ihnen wieder abgeholt werden.



Eingewöhnung in die Kita

Bevor das Kind den ganzen Tag oder den ganzen Vormittag in der Kita bleiben kann, braucht es eine Zeit, in der es sich an die neue Umgebung, mit vielen Kindern zusammen zu sein, neue Erzieher/innen etc. gewöhnen kann. Diese Phase heißt

Eingewöhnung.

Bisher war Ihr Kind meist nur mit Ihnen oder anderen bekannten Personen aus dem Familien- oder Freundeskreis zusammen.

Es ist daran gewöhnt, dass Sie sich um seine Bedürfnisse kümmern. Von einem auf den anderen Tag aber ist plötzlich alles neu:

- Eine neue Sprache
- Viele fremde Kinder, die unterschiedlich sprechen
- In der Gruppe gibt es jüngere und ältere Kinder
- Die Umgebung ist anders als zu Hause
- Es gibt
 - neue Bezugspersonen; das Kind und der/die Erzieher/in müssen sich erst noch kennenlernen
 - viel zu lernen, zu entdecken und auszuprobieren, was neu und interessant, aber auch ungewohnt und anstrengend ist
 - anderes Essen und andere Essensrituale
 - Regeln, an die sich jedes Kind halten muss
 - einen festen Tagesrhythmus mit Lern- und Spielzeiten, aber auch Ruhephasen

All das ist für Ihr Kind neu und ungewohnt. Vielleicht bekommt es Angst und fühlt sich allein gelassen, möchte zurück zu Mama und Papa.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie unbedingt eine Eingewöhnungszeit von mindestens 4 bis 6 Wochen einplanen. Wenn Sie eine Arbeit oder einen Sprachkurs beginnen möchten, denken Sie bitte an die Eingewöhnungszeit. In dieser Zeit sollten Sie in der Kita bei Ihrem Kind bleiben.

Am Anfang gehen Sie nur kurz weg, damit Ihr Kind merkt, Mama oder Papa sind da und kommen auch gleich wieder. Im Laufe der Eingewöhnungszeit bleiben Sie immer länger weg. Das Kind hat sich daran gewöhnt, morgens von Ihnen in die Kita gebracht und nachmittags oder abends wieder abgeholt zu werden. Erst nach dieser Zeit hat das Kind genügend Vertrauen zu den Erziehern/innen aufgebaut und fühlt sich wohl in der Kita.

Die Kita-Leitung wird mit Ihnen genau besprechen, wie die Eingewöhnungsphase abläuft und wie lange Sie in der Kita bleiben müssen.



Wichtig: Sie sollten immer eine Telefonnummer angeben, unter der Sie den ganzen Tag erreichbar sind. Falls Ihr Kind einen Unfall hat oder krank wird, muss die Kita-Leitung Sie erreichen können.



Sport und andere körperliche Aktivitäten

Damit ein Kind sich gesund entwickelt, ist es notwendig, dass es sich ausreichend bewegen kann. Hüpfen, Springen, Toben, Klettern, Ball spielen in der Kita und auf dem Spielplatz sind wichtige Bestandteile des Tagesablaufs. In der Kita gibt es meist eine Turnhalle oder einen Bewegungsraum mit Kissen, Matten und anderen Turn- und Spielgeräten, die die Kinder frei nutzen können. Bei jedem Wetter sollten die Kinder an die frische Luft gehen. Dazu benötigt Ihr Kind Kleidung, mit der es draußen spielen kann und sich auch schmutzig machen darf. Dazu gehören: **Gummistiefel, eine Regen- oder Matschjacke und -hose**, die wasserfest sind. Für die Turnhalle braucht Ihr Kind bequeme Sportkleidung und vor allem Schuhe oder Strümpfe, mit Gumminoppen an der Sohle, mit denen das Kind nicht ausrutschen kann. Diese Kleidung bleibt in einem Beutel in der Kita an der Garderobe, sie wird nur zum Waschen mit nach Hause genommen.

4. Eltern und Erzieher/innen als Partner

Elterngespräche

Die Eltern und auch andere Familienmitglieder, sind die wichtigsten Personen im Leben eines Kindes. Eltern kennen ihr Kind am besten, seine Gewohnheiten, seine Vorlieben und Abneigungen, worüber es sich freut und was es traurig macht. Die Eltern sind die ersten Erzieher ihres Kindes. Sie lieben und fördern es bei seiner Entwicklung, setzen aber auch Grenzen und handeln konsequent und helfen ihm damit, sich gesund zu entwickeln. Es erwirbt Fähig- und Fertigkeiten, die es braucht, um gut auf die Schule vorbereitet zu sein. Die Kita hilft Ihnen bei dieser Aufgabe. Dazu gehört auch, dass sich Eltern und die Erzieher/innen der Kita regelmäßig austauschen über die Fortschritte und Entwicklung des Kindes aber auch über Probleme.

Diese Gespräche heißen **Entwicklungs- und Elterngespräche**. Sie kommen dafür in die Kita und können in einem ruhigen Raum mit dem/der Gruppenerzieher/in und der Kita-Leitung über alle Probleme sprechen, die Sie beschäftigen und die Entwicklung Ihres Kindes betreffen. Sollten Sie noch nicht alles verstehen, können Sie andere Eltern um Unterstützung bitten. Die Kita kann für ein Elterngespräch auch einen Übersetzer heranziehen. Sie können vertrauensvoll über alles sprechen, was Ihnen wichtig ist oder was Ihnen Sorgen macht. Erzieher/innen sind hochqualifizierte Fachkräfte, die Ihnen helfen oder Sie an eine entsprechende Fachberatungsstelle weiterleiten können.



Feste, Veranstaltungen, Elternabende

In jeder Kita gibt es viele Möglichkeiten, sich kennenzulernen, Spaß zu haben und mit anderen Eltern in Kontakt zu kommen. Die Kita veranstaltet Feste zu verschiedenen Anlässen, z.B. zu *St. Martin* oder auch interkulturelle Feste, bei denen Sie die anderen Eltern aus verschiedenen Ländern und Kulturen kennenlernen können. Wenn Sie möchten, können Sie Speisen und Getränke oder andere Sachen aus Ihrem Land mitbringen und sie den anderen vorstellen.

Weiterhin werden in Kitas auch oft Veranstaltungen angeboten, die Sie bei Ihrer Erziehung unterstützen können, z. B. Elternschule. Die Teilnahme ist natürlich freiwillig.

Elternabende sind sehr wichtig, wenn über die Kita oder Veränderungen gesprochen wird. Die/der Erzieher/in spricht aber auch über die Entwicklungen in der Gruppe, über Aktivitäten, die die Kinder unternehmen oder auch über organisatorische Dinge, die Sie wissen müssen. Es ist wichtig, dass Sie an diesen Elternabenden teilnehmen, damit Sie über alle Entscheidungen Bescheid wissen und über alles informiert sind. Auf den Elternabenden werden auch die Elternsprecher gewählt, die dann alle Eltern vertreten dürfen.

Wenn Sie Angst haben, nicht alles zu verstehen, bitten Sie die Kita-Leitung darum, dass es einen Übersetzer gibt oder Sie nehmen Freunde und Verwandte mit, die Ihnen helfen können. Denken Sie immer daran, es geht um Ihr Kind, für das Sie Verantwortung tragen. Diese Verantwortung kann Ihnen die Kita nicht abnehmen.

5. Essen/Schlafen/Hygiene

Mahlzeiten in der Kita

In der Regel isst Ihr Kind in der Kita. Dort gibt es ein Frühstück. In manchen Kitas bringen die Kinder Ihr Essen von zu Hause mit, in anderen Kitas wird das Frühstück gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Welche Regeln es in Ihrer Kita gibt, erklärt Ihnen die Leitung der Einrichtung.

Manche Kitas haben einen **Frühstückstisch** oder Frühstücksraum. Jedes Kind kann entscheiden, wann es Hunger hat und an den Frühstückstisch geht. Dort wird dann ein **gesundes Frühstück** angeboten. Es gibt Vollkornbrot, Käse, Wurst oder Müsli, frisches Obst, Gemüse und Getränke. Die Erzieher/innen achten darauf, dass die Kinder sich selbstständig bedienen, z.B. Brot bestreichen und selbst auswählen dürfen, was sie essen. Sie brauchen Ihrem Kind dann kein Essen mit in die Kita zu geben. Einmal im Monat bezahlen Sie in der Kita **Frühstücksgeld**. Die Erzieherinnen kümmern sich um den Einkauf.

Wenn Ihr Kind auch am Nachmittag in der Kita ist, bekommt es zu Mittag eine warme Mahlzeit. Ihre Wünsche werden dabei berücksichtigt, z.B. wenn das Kind kein Schweinefleisch essen soll. Auch wenn Ihr Kind **Allergien**, z.B. gegen Milch oder Nüsse hat, wird spezielles Essen bestellt. Für Kinder, die kein Fleisch essen (**Vegetarier**) gibt es ein Gericht, was ohne Fleisch zubereitet wird.



Wichtig ist es den Kitas, dass sie auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung achten, die auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist, ohne zu viel Zucker, Fett und ungesunde Lebensmittel.

Schlaf- und Erholungsphasen

Besonders kleine Kinder benötigen im Kita-Alltag Schlaf- und Erholungsphasen. Deshalb gibt es in den Kitas Räume, in denen die ganz kleinen Kinder in ihren individuellen Betten und die etwas größeren im Schlafraum auf einer Matte mit Kissen und Decken ruhen oder schlafen können. Dazu benötigt Ihr Kind einen Schlafanzug und vielleicht auch ein vertrautes Kuscheltier, mit dem es sich wohl fühlt.



Körperhygiene in der Kita

In einer Kita kommen viele Menschen, Eltern, Kinder, Erzieher/innen und andere pädagogische Fachkräfte zusammen. Es gibt Regeln der Hygiene, die von allen eingehalten werden müssen, damit sich Krankheiten durch Viren und Bakterien nicht ausbreiten können.

In der Kita lernen die Kinder schon früh, selbstständig zu werden, z.B. beim Toilettengang (Benutzung von Papier und Toilettenabzug), Händewaschen (Seife und Handtuch), Zähneputzen (Handhabung der Zahnbürste) etc. Erzieher/innen erklären diese Regeln und helfen, wenn das Kind noch zu klein ist, um diese Dinge allein zu können.

Trotzdem kann es mal passieren, dass Ihr Kind in die Hose macht. Das ist nicht schlimm. Deshalb geben Sie Ihrem Kind immer **Wechselwäsche** mit in die Kita. Diese hängt in einem Beutel in der Garderobe.

Die Kinder lernen frühzeitig, allein auf die Toilette zu gehen (**Toilettengang**) und dabei Hygieneartikel zu benutzen bzw. die Hände mit Seife zu waschen. Kleinere Kinder werden dabei von Erzieher/innen unterstützt.

In manchen Kitas putzen sich die Kinder nach dem Essen die Zähne.



Wichtig: Zahnpflege ist wichtig für die gesundheitsbewusste Entwicklung. Sie können auch selbst viel dazu beitragen, wenn Sie darauf achten, dass sich Ihr Kind regelmäßig morgens und abends die Zähne putzt. Wichtig ist auch, dass es gesunde Nahrung zu sich nimmt, Zucker und Süßigkeiten sollten nur selten gegessen werden.

6. Hilfsangebote

Mit der Aufnahme in die Kita haben Sie einen sehr wichtigen Schritt für die Entwicklung Ihres Kindes getan. Trotzdem gibt es sicher noch viele andere Probleme, die Sie bewältigen müssen, z.B. eine größere Wohnung finden, weil die alte zu klein ist, einen Sprachkurs oder eine Arbeit finden, viele Behördengänge, die schwer für Sie sind, Formulare ausfüllen etc. Vielleicht möchten Sie aber auch Kontakt zu anderen Eltern, möchten wissen, welche Veranstaltungen und Treffs es in Ihrer Nähe gibt oder einfach Rat und Hilfe suchen, wenn es Situationen gibt, die Sie alleine nicht bewältigen können.

Sprechen Sie die Erzieher/innen in Ihrer Kita an, sie können natürlich nicht alle Probleme lösen, sie können Ihnen aber helfen, geeignete Stellen zu finden, wo Sie Hilfe und Ansprechpartner finden.

Im Anhang finden Sie einige Stellen, wo Sie anrufen oder direkt hingehen können, wenn es eine schwierige Situation gibt.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen das Jugendamt des Regionalverbandes Saarbrücken gerne zur Verfügung.

Jugendamt-kita@rvsbr.de

HILFSANGEBOTE

- Hilfe, Beratung und Unterstützung | Gemeinwesenprojekte im Regionalverband: www.quarternet.de/GWA-im-Saarland
- Probleme mit Verträgen/Abrechnungen/Verbraucherschutz | Verbraucherzentrale Saarland
www.verbraucherzentrale-saarland.de
www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/verbraucherschutz-auf-arabisch-431642
<https://webitipp.de/>
- Angst, Sorgen, Nöte: www.telefonseelsorge-saar.de
- Kinder mit Behinderungen: www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/behinderung/wegweiser-behinderung
- Bildungs- und Teilhabepaket: www.regionalverband-saarbruecken.de/bildungundteilhabe

INFORMATIONANGEBOTE

- Informationen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
www.bamf.de/DE/Willkommen/Bildung/FruehkindBildung/KiGaKiTa/kigakita-node.html
- Ministerium für Bildung und Kultur/allg. Informationen
www.saarland.de/134681.htm
- Kita-Planer Regionalverband
www.kitaplatz-regionalverband.de/elternportal/de
- Informationen der Landeshauptstadt Saarbrücken
www.saarbruecken.de/bildung/kindertageseinrichtungen

Glossar (alphabetisch)

Hier finden Sie alle Begriffe, die im Text unterstrichen sind in alphabetischer Reihenfolge nochmals aufgelistet und kurz erklärt.

Abhol- und Bringzeiten

Das ist der Zeitraum, in dem Sie morgens Ihr Kind in die Kita **bringen** können und die Zeit, in der Sie das Kind wieder **abholen** können.

Allergien

Das sind allergische Reaktionen auf bestimmte Lebensmittel, z.B. Nüsse, bestimmte Früchte aber auch Seife. Diese Allergien müssen Sie der Erzieherin mitteilen, damit das Kind diese Lebensmittel nicht zu essen bekommt oder allergisch auf Seife reagiert.

Antrag auf Kostenübernahme

Wenn Sie nur wenig Geld verdienen oder Arbeitslosengeld II bekommen, können die Kosten für die Kita vom Jugendamt bezahlt werden. Dazu müssen Sie aber einen Antrag stellen. Ihre Kita-Leitung unterstützt Sie dabei.

Betreuungsvertrag

Wenn Ihr Kind in die Kita geht, müssen Sie mit dem Träger einen Betreuungsvertrag abschließen, der alles für den Kita-Besuch Ihres Kindes regelt. Ohne Kita-Vertrag kann Ihr Kind die Kita nicht besuchen. Ihre Kita-Leitung hilft Ihnen gerne weiter.

Eingewöhnung

Das ist die Zeit (etwa 4 – 6 Wochen), in der sich Ihr Kind an die Kita, die Erzieher/innen und die Kinder gewöhnt. In dieser Zeit wird Ihr Kind langsam daran gewöhnt, in der Kita zu sein. Der Besuch der Kita ist erst stundenweise. Nach und nach bleibt das Kind dann immer länger, bis es den ganzen Tag dort ist. Das ist sehr wichtig. Ihre Kita-Leitung und die Erzieher/innen erklären Ihnen vorher genau, was Sie beachten müssen. In dieser Zeit können Sie **nicht** zur Arbeit oder zum Sprachkurs gehen.

Elternabend

Das ist ein Abend für alle Eltern. Die Kita-Leitung und die Erzieher/innen berichten über den Alltag in der Kita, die Entwicklung Ihrer Kinder, Neuigkeiten und interessante Projekte. Es werden Termine und Aktivitäten bekannt gegeben. Sie können so auch andere Eltern kennenlernen.

Sie bekommen vorher immer eine schriftliche Einladung.

Entwicklungs- und Elterngespräche

Diese Gespräche betreffen nur Ihr Kind. Die Kita-Leitung und die Erzieher/innen sprechen mit Ihnen über die individuelle Entwicklung Ihres Kindes, welche Fortschritte es macht, was zu beachten ist, ob es vielleicht Probleme gibt. Sie werden beraten und unterstützt in Ihrer Erziehung.

Erzieher/innen

In jeder Kita arbeiten ausgebildete und qualifizierte Erzieher/innen. Sie fördern und unterstützen die Entwicklung Ihres Kindes, kümmern sich um seine individuellen Bedürfnisse und bauen ein enges Vertrauensverhältnis zu ihm auf. Sie beraten und unterstützen die Eltern in Ihrer Erziehung und sind Ansprechpartner für Probleme.

Frühstück

Die Kinder essen morgens in der Kita gemeinsam Frühstück. Vollkornbrot oder Müsli, Obst, Gemüse, Wurst und Käse. Die Kinder in der Kita können wählen, wann sie essen möchten und welche Speisen sie gerne mögen. In manchen Kitas bringen die Kinder selbst das Frühstück mit und die Eltern sollten darauf achten, gesunde Lebensmittel mitzugeben.

Frühstücksgeld

Damit die Kinder lernen, was ein gesundes Frühstück ist und wie es zubereitet wird, werden die Lebensmittel von der Erzieher/in eingekauft. Dafür zahlen die Eltern ein Frühstücksgeld. Wie viel das ist und wann Sie es bezahlen müssen, steht auf einem Zettel an der Tür des Gruppenraumes.

Frühstückstisch

In den meisten Kitas steht ein Frühstückstisch oder sogar ein Frühstücksraum zur Verfügung. Die Kinder können selbstständig dorthin gehen, wenn sie Hunger haben. Sie bedienen sich selbst und räumen auch das Geschirr selbst ab. Eine Erzieherin ist immer dabei und unterstützt die Kinder beim Zubereiten des Frühstücks.

Gummistiefel, Regen- oder Matschjacke und -hose

Für das gesunde Aufwachsen der Kinder ist es notwendig, jeden Tag an die frische Luft zu gehen und draußen toben und spielen zu können. Damit das Kind nicht nass wird, benötigt es Gummistiefel und eine Regen- oder Matschjacke und -hose. Diese Kleidung ist aus wasserfestem Gummi oder Plastik. Sie bleibt in der Kita und wird nur zum Waschen mit nach Hause genommen.

Impfbuch

In Deutschland bekommt jedes Kind bei den Untersuchungen des Kinderarztes Impfungen, die es vor schweren Krankheiten schützen. Diese Impfungen werden im Impfbuch eingetragen. Dieses Buch muss sorgfältig aufbewahrt werden, am besten im Heft für die U-Untersuchungen. Der Kinderarzt berät Sie gerne.

Individueller Lernprozess

Jedes Kind ist unterschiedlich, manche Kinder lernen schon früh laufen, andere Kinder erst später. Manche Kinder können früher sprechen, andere später. Das ist ganz normal. Jedes Kind hat seinen individuellen Lernprozess. Es entscheidet selbst, zu welchem Zeitpunkt es was lernen möchte. Die Erzieher/innen bieten ihm dazu vielfältige Anregungen und unterstützen es dabei.

Jugendamt

Das Jugendamt ist eine staatliche kommunale Einrichtung. Jedes Kind hat ein Recht darauf, sicher und behütet aufzuwachsen. Dafür übernimmt das Jugendamt Verantwortung. Das Jugendamt unterstützt Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder. Dabei setzt es auf vorbeugende Angebote, die schon bei der Geburt des Kindes ansetzen, über die Kleinkindbetreuung und Schulsozialarbeit bis zur Förderung von Angeboten für Jugendliche reichen. Das Jugendamt übernimmt im Bedarfsfall, auf Antrag, auch die Kita-Kosten.

Kindertagesstätte/Kindertageseinrichtung

Kindertagesstätte/Kindertageseinrichtung oder kurz Kita, heißt eine Einrichtung für Kinder von 0 bis 6 Jahren, in der sie täglich (Montag bis Freitag) betreut und gebildet werden. Es gibt Regelplätze, bei denen die Kinder um die Mittagszeit abgeholt werden und Ganztagsplätze, bei denen die Kinder bis zum späten Nachmittag in der Kita bleiben.

Kita-Leitungen

In einer Kita gibt es eine Kita-Leitung, meist eine Frau, die für alle organisatorischen und pädagogischen Aufgaben in der Kita verantwortlich ist. Sie ist Ihre Ansprechpartnerin, wenn es um Verträge, Informationen aber auch um Sorgen und Nöte geht.

Leitbild

Ein Leitbild ist die Erklärung einer Kita über ihr Selbstverständnis und ihre Grundprinzipien. Das Leitbild bringt Werthaltungen und gemeinsame Ziele auf den Punkt. Es formuliert ein Ziel (*realistisches Idealbild*). In der Öffentlichkeit soll es deutlich machen, was den Erziehern/innen und dem Träger der Kita wichtig ist.

Pädagogische Tage

Das pädagogische Personal der Kita ist hoch qualifiziert. Um die Arbeit aber immer noch etwas besser zu machen, müssen sich die Erzieher/innen fortbilden. Dafür brauchen sie Zeit. Deshalb ist die Kita an manchen Tagen geschlossen für die Weiterbildung (pädagogische Tage). Sie, als Eltern, bekommen aber rechtzeitig eine schriftliche Information.

Rituale

Rituale sind immer wiederkehrende Vorgänge im Kita-Alltag, wie z.B. ein Stuhlkreis, das selbstständige Abwaschen des eigenen Geschirrs, die Einschlafgeschichte oder das Aufräumen der Spielecke etc. Sie strukturieren den Kita-Alltag und helfen den Kindern, sich besser zurechtzufinden und wohlfühlen.

Saarländisches Bildungsprogramm

Das Bildungsprogramm basiert auf den Grundwerten eines demokratischen Miteinanders. Es will grundlegende Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang miteinander vermitteln. Der Kindergarten ist oft die erste Gemeinschaft, in der sich Kinder als gleichberechtigte Personen begegnen, Gemeinschaft unter Gleichen erleben, Regeln einhalten und Konflikte lösen. Das Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten mit seinen sieben Bildungsbereichen zeigt die Inhalte, mit denen Kinder während ihrer Kindergartenzeit vertraut gemacht werden sollen, damit allen Kindern von früh an gleiche Chancen geboten werden. Die Bildungsziele sind formuliert als vier Basiskompetenzen, die Kinder während ihrer Zeit im Kindergarten erwerben. Dabei bedeutet Kompetenz mehr als Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es wird hier ein erweiterter Kompetenzbegriff zu Grunde gelegt, der auch Gefühle, Wille und Tatkraft umfasst. Das ausführliche Programm kann unter diesem Link aufgerufen werden:

www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/Saarland_Programm.pdf

Soziale Kompetenzen

In der Kita ist Ihr Kind mit vielen anderen Kindern zusammen und es entwickelt soziale Kompetenzen, z.B. in Konfliktsituationen angemessen zu handeln. Es lernt, mit seinen Gefühlen umzugehen und ein gutes Selbstbild zu entwickeln (Ich-Kompetenz). Es lernt, Regeln und Normen einzuhalten und mit Lob und Kritik umzugehen. Es erlernt Rücksichtnahme sowie die Verantwortung für sein Tun zu übernehmen und sich in andere einzufühlen (Empathie). Es lernt mit anderen Kindern und Erwachsenen zu kommunizieren und Freundschaften zu schließen.



Toilettengang

Ein wichtiger Bestandteil der Erziehung in der Kita ist die Selbstständigkeit. Die Kinder sind in der Lage, ihre Bedürfnisse mitzuteilen und auch selbstständig erfüllen zu können. Die Kinder gehen allein auf die Toilette und lernen, Toilettenpapier für die Reinigung zu benutzen. Das Händewaschen mit Seife und Wasser gehört zum Hygienritual und ist selbstverständlich. Kleinere Kinder werden von den Erziehern/innen unterstützt.

Träger

Städte oder Gemeinden sind Träger von kommunalen Kitas, die katholische oder evangelische Kirche von konfessionellen Kitas. Aber auch Verbände (z.B. Caritas oder AWO), Vereine oder Elterninitiativen können Träger von Kitas sein.

Warteliste

Wenn es in einer Kita nicht genügend Plätze gibt, haben die Eltern die Möglichkeit, sich auf einer Warteliste einzuschreiben. Sie werden dann von der Kita-Leitung benachrichtigt, sobald ein Platz frei wird.

Wechselwäsche

Manchmal passiert es, dass ein Kind im Spiel vergisst, auf die Toilette zu gehen und sich versehentlich in die Hose macht. Dann braucht es Wechselwäsche, die in einem Beutel in der Garderobe aufgehängt ist. Sie bleibt in der Kita und wird nur zum Waschen mit nach Hause genommen.

Zahnpflege

Nach jeder Mahlzeit sollten die Zähne geputzt werden. In manchen Kitas haben die Kinder Zahnbürsten und werden von den Erziehern/innen zur richtigen Putztechnik angeleitet.

Impressum

Herausgeber:

Regionalverband Saarbrücken
Der Regionalverbandsdirektor
Schlossplatz 1-15
66119 Saarbrücken

Verantwortlich:

Fachdienst Jugend

Redaktion:

Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Nadja Bernardini